

sonst ordinairen Korne, das auch in wohlgedüngten Feldern wächst. Vors andere werden auch Neuthen gemacht, wo Bircken oder ander dünne Holz stehet, und es der Schlag so mit sich bringet. Das grosse wird zu Klafftern gemacht, und die Aeste auf den gehackten Erdboden ausgebreitet, die, wenn etliche Wochen vorbei, hernach angezündet werden, bey stiller Witterung, daß die Asche und dünnen Kohlen vom Winde nicht zertrieben werden, wodurch denn der Erdboden ganz schwarz und gesengt aussiehet. Gegen Michael wird so dann das Saam-Korn eingehackt, und machet, wie bereits beschrieben worden. die schönste Hoffnung zu einer guten Erndte, wenn auch alles andere Getreyde solte umschlagen. Es ist diese Art des Korn-Baues zwar sehr mühsam, jedoch nach hiesiger Landes-Art profitable, und der Erdboden beraset bald wieder, der Anflug des jungen Holzes findet sich auch nach und nach wieder, sonderlich wo Bircken wachsen. Die Meißner und Altenburger Bauern haben dergleichen nicht nöthig nachzuthun, weil ihr Boden sonst fruchtbar gnug ist. Kan man aber gegen Lichtmeß oder Fastnacht in die Erde, so läset sich auch Sommer-Korn in dergleichen Neuthen säen, welches aber gar selten um diese Zeit eintritt, und jenes mit dem Winter-Korne practicabler und gewisser ist.

§. 7.

Was nun hier dem Korn-Bau abgehet, das ersetzen die sogenannten Erdäpfel. Es sind aber diese Erdäpfel hier zu Lande vor 50 und mehr Jahren eine ganz neue, und sonst ungewöhnliche Speise gewesen, und kan man keine gewisse Nachricht geben, wer solche zu erst mit ins Vogtland gebracht habe. Jezo æstimiret man hier das Kraut nicht sehr, und wird von vielen fast nur des Viehes halber gepflanzt. Hingegen gehen die Merdäpfel über alles, und haben sich dieselben auch bis Zwickau, Chemnitz und Leipzig gefunden, wiewohl sie in guten Erdreich nicht fort wollen, sondern ganz kleine wachsen, auch schlifficht sind, und kein Mehl haben. Wo es aber horstich und steinig ist, da nehmen sie die ausgeführte Dunge besser an, und gerathen fast alle Jahre sehr wohl, sonderlich hier und in etlichen benachbarten Dorffschafften. Die
D größten